

Interpellation Frei-Jona vom 18. Februar 2002
(Wortlaut anschliessend)

Ungenügender Radioempfang im Linthgebiet

Schriftliche Antwort der Regierung vom 27. August 2002

Andrea Frei-Jona wirft in ihrer Interpellation vom 18. Februar 2002 verschiedene Fragen zum Empfang von Radio DRS in den Gemeinden des Linthgebietes auf. Sie macht Versorgungslücken namentlich beim Empfang des Regionaljournals Ostschweiz geltend und erkundigt sich nach den Massnahmen der Regierung.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Aus staatspolitischen Gründen ist ein genügender Radioempfang im ganzen Kantonsgebiet zumindest für ein Sendegefäss unabdingbar. Dies gilt nicht zuletzt auch für Krisen- und Katastrophenfälle. Insbesondere regionsspezifische Sendungen müssen in diesen Notsituationen empfangen werden können. Die Regierung hat in diesem Sinn bereits in der Antwort auf die Interpellation 51.94.44 «Der UKW-Empfang im Linthgebiet muss besser werden» darauf hingewiesen, dass der UKW-Empfang im Linthgebiet besser werden muss. Sie setzte deshalb ihre bereits in die Mitte der Achtzigerjahre zurückreichenden Bemühungen für einen besseren Radioempfang im Linthgebiet fort. Sie trat allein und zusammen mit den Ostschweizer Kantonsregierungen an den Bundesrat, an den Vorsteher des zuständigen Departementes und an das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) heran, um dem Anliegen einer ausreichenden UKW-Versorgung Nachdruck zu verleihen. Die Bemühungen gipfelten in der Forderung an den Vorsteher des damaligen Eidgenössischen Verkehrs- und Energiedepartementes (heute UVEK), im Hinblick auf die UKW-Sendernetzplanung die erforderlichen Frequenzen für die Versorgung der Bezirke Gaster und See zu reservieren und die technischen Vorkehrungen für einen genügenden Radioempfang zu treffen. In der Folge wurde der Radioempfang im Linthgebiet mit dem Bau der Sendestation Benken Büchel im Jahr 2000 spürbar verbessert.

Zu den Fragen im Einzelnen:

1./2./3. Die Regierung beurteilte den Radioempfang im Linthgebiet in der Vergangenheit als unzureichend. Nach dem Bau der zusätzlichen Senderstation in Benken liess das Ausbleiben von Reklamationen bei der Regierung, aber auch beim Bundesamt für Kommunikation und in den Gemeinden vermuten, dass heute zumindest der Empfang von Radio DRS im Linthgebiet ausreichend ist.

Aktuelle Messergebnisse des BAKOM bestätigen diese Einschätzung. Sie zeigen, dass namentlich der Empfang des Regionaljournal Ostschweiz auf DRS 1 mit einer der massgeblichen Frequenzen (98,1 MHz im Bereich Benken/Schmerikon/Schänis, 101, 5 MHz im Bereich Rapperswil/Jona) über weite Strecken gut möglich ist. Eine kleine Versorgungslücke wurde bei Maseltrangen festgestellt, wo die Erhebung Gasterholz die Sicht zwischen dem Sender Benken Büchel und der Strasse unterbricht. Grundsätzlich ist ein genügender bis sehr guter Empfang überall dort gemessen worden, wo direkte Sicht auf den jeweiligen Sender besteht. Witterungsverhältnisse, Geländeunebenheiten, Bebauungen, Bewaldungen usw. können eine gute Empfangsqualität aber genauso beeinträchtigen wie die Positionierung und die Qualität des verwendeten Radiogerätes. Besonders bemerkbar machen sich diese Faktoren beim Radioempfang im Auto, während sie beim stationären Empfang weniger eine Rolle spielen.

Unter den gegebenen Umständen besteht zurzeit kein Anlass, bei den zuständigen Stellen zwecks Verbesserung des Radioempfangs zu intervenieren, zumal heute in den meisten Haushalten der Empfang über Kabel möglich ist. Das Augenmerk der Regierung bzw. des in der Sache zuständigen Volkswirtschaftsdepartementes richtet sich derzeit vor allem darauf, dass der Empfang der für das Linthgebiet konzessionierten Radio- und Fernsehsender über Kabel auch tatsächlich möglich ist.

4. Ob die entsprechende Tätigkeit im Amtsbericht Niederschlag findet, muss an dieser Stelle offen bleiben. Die Berichterstattung im Amtsbericht gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit und soll bedeutende Ereignisse und Entwicklungen wiedergeben. Eine jährliche Wiederholung wesentlich gleichbleibender Tatsachen wird vermieden. Aus diesem Grund erscheint es nicht sachgerecht, eine regelmässige Berichterstattung für Einzelthemen zu reservieren.

27. August 2002

Wortlaut der Interpellation 51.02.03

Interpellation Frei-Jona: «Ungenügender Radioempfang im Linthgebiet

Der Empfang von Radio DRS 1 und DRS 2 ist in vielen Gemeinden des Linthgebietes unbefriedigend, zum Teil bestehen klare Versorgungslücken. Bereits in den Jahren 1994 und 1998 wandten sich Vertreter aus dem Linthgebiet an die St.Galler Regierung, die versprach, sich bei den zuständigen Behörden in Bern für einen verbesserten Radioempfang, insbesondere des Regionaljournals, einzusetzen. Zudem nahm der Bundesrat 1998 ein Postulat entgegen zum ungenügenden Empfang des Regionaljournals Ostschweiz im sanktgallischen Linthgebiet. Die Situation hat sich bis heute allerdings kaum verbessert.

Dass staatlich subventionierte Radiosender periphere Kantonsteile mangelhaft versorgen, widerspricht einerseits dem Service Public-Auftrag an Radio DRS. Andererseits könnte diese Benachteiligung von der Bevölkerung auch als Wertung als Kantonsteil von sekundärer Bedeutung empfunden werden.

Die Regierung ist deshalb eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

1. Beurteilt die Regierung den Radioempfang (DRS 1 [Regionaljournal] und DRS 2) im Linthgebiet ebenfalls als unzureichend?
2. Wenn ja: Weshalb führten die bis anhin unternommenen Anstrengungen der St.Galler Regierung nicht zu konkreteren Verbesserungen des Radioempfangs im Linthgebiet?
3. Die St.Galler Regierung kündigte in der Presse an, Benachteiligungen des Bundes gegenüber der Ostschweiz in Zukunft schärfer entgegenzutreten. Ist die Regierung nun auch gewillt, bezüglich Radioempfang im Linthgebiet nach Bern entsprechend deutliche Signale zu senden?
4. Ist die Regierung bereit, über ihre Anstrengungen für eine Verbesserung des Radioempfangs im Linthgebiet im Amtsbericht regelmässig zu informieren?»

18. Februar 2002